



Der Ausländerbeirat



HESSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Az.: ABR/MR

Datum: 4. Dezember 2012

Kreisgremien und
Öffentlichkeitsarbeit
Markéta Roska
Gebäude F, Raum F207
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Telefon 0641/9390-1790
marketa.roska@lkgi.de
www.lkgi.de

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Ausländerbeirates des Landkreises Gießen
am 27.11.2012

Konferenzraum 2, Zimmer Nr. F205, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen

Zu dieser Sitzung wurde mit Einladungsschreiben vom 6.11.12 eingeladen.

Es sind anwesend:

Kreisausländerbeirat

Zayed Ali

Maria Alves

Ludmilla Antonov

Gülsen Arslan

Francoise Hönle

Serdar Isik

Suna Isik

Boris Royak

Tim van Slobbe

Mehmet Yıldız

stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender

Verwaltung

Markéta Roska

Gäste

Junan Bautista Ybanez Centeno

Nicht anwesend:

Kreisausländerbeirat

Melek Adigüzel

Taha Hussein Al-Shameri

Rasim Azim

Alaa Khatib

Veli Kurt

Ivan Lappo-Danilevski

Baris Mehder

Mohamed Elfatih Mohamed Ibrahim Idries

Edin Muharemovic

Surejan Mustafafov

Eda Sentürk

entschuldigt

Mitglied des Ausländerbeirates

entschuldigt

Mitglied des Ausländerbeirates entschuldigt

Verwaltung

Dirk Haas

entschuldigt

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende Tim VAN SLOBBE eröffnet um 19:30 die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung fest und begrüßt alle Anwesenden.

2. Genehmigung der Niederschrift über die 14. Sitzung des Ausländerbeirates am 02.10.12

Gegen die vorliegende Niederschrift der letzten Sitzung werden keine Einwände erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

3. Anträge

Auf Grund fehlender Beschlussfähigkeit wird dieser TOP vertagt.

4. Benennung einer stellvertretenden Delegierten für die Frauenkommission

Gülsen ARSLAN erklärt sich bereit als Stellvertreterin für Maria ALVES bei Bedarf an den Sitzungen der Frauenkommission teilzunehmen. In der kommenden Plenarsitzung wird der Vorschlag zur Abstimmung vorgelegt.

Des Weiteren kündigt Tim VAN SLOBBE an, dass er die Vertretung des Ausländerbeirates im Jugendhilfeausschuss und im Jobcenterbeirat wegen terminlicher Überlastung abgeben möchte. Ludmilla ANTONOV wäre an einer Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss interessiert. Auch über die Besetzung dieser Gremien soll in der nächsten Plenarsitzung abgestimmt werden.

5. Diskriminierung auf Grund von Herkunft, Religion oder Weltanschauung. Wie soll die beantragte Antidiskriminierungsstelle aussehen?

Der Antrag des Ausländerbeirates auf Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle für den Landkreis Gießen wird verteilt. Der Kreistag hat dem Antrag in Form eines „Prüfantrages“ zugestimmt und den Ausländerbeirat und den zuständigen Dezernenten damit beauftragt einen Konzeptvorschlag zu erarbeiten. Eine entsprechende Ideensammlung zum Thema und ein Vorschlag der Geschäftsstelle für die Aufgabenbeschreibung werden ebenfalls verteilt und bearbeitet.

Die folgenden Vorschläge des Ausländerbeirates sollen dem zuständigen Dezernenten vorgelegt und mit ihm diskutiert werden:

Voraussetzungen:

- **Die Stelle soll Anlauf- und Vermittlungsstelle für alle Diskriminierungsfälle auf Grund der Kriterien ethnische**

Herkunft, Religion, Weltanschauung und Sprache im Landkreis Gießen sein.

- Die Stelle sollte inhaltlich und in der Beratungszuständigkeit unabhängig von der Kreisverwaltung sein und mit dieser speziellen Zuständigkeit beauftragt sein.
- Eine Ansiedlung bei externen Trägern wäre problematisch, da der Ausländerbeirat dort wenige Möglichkeiten der Einsicht und Einflussnahme hätte.
- Eine enge Anbindung an den Landkreis und seine Verwaltung und Politik bei gewahrter Unabhängigkeit sind notwendig.
- Sitz der Stelle ist beim Landkreis aber mit Sprechstunden bei der Stadt Gießen und in den Kommunen denkbar.
- Die Stelle sollte in Kooperation mit der Stadt Gießen und den Kreiskommunen eingerichtet werden.
- Der KAB muss bei der Auswahl des zuständigen Personals mitentscheiden.
- Die Stelle sollte auch für das Anregen von präventiven Maßnahmen und verschiedenen Untersuchungen/Erhebungen zuständig sein – auch deshalb ist die Anbindung an die Politik/Verwaltung besonders wichtig.
- Die aufbereiteten und dokumentierten Beschwerden mit allgemeinem (strukturellen) Charakter sollten beim KAB eingereicht werden. In einem Gremium sollten KAB und Politiker/innen die gesammelten Beschwerden in regelmäßigen zeitlichen Abständen diskutieren und sich in der Konsequenz für entsprechende strukturelle Veränderungen einsetzen.
- Die Stelle sollte in der Anfangszeit eine starke und ständige Anbindung an den KAB haben, sich aber mit der Zeit verselbständigen.
- Eine zusätzliche Stelle mit min. 20 Stunden sollte für die Aufgabe zur Verfügung stehen – die Finanzierung könnte der Landkreis eventuell gemeinsam mit Gießen und den anderen Kreiskommunen tragen.

Aufgabenbeschreibung:

1. Beschwerden entgegennehmen

- ⇒ Erstberatung der betroffenen Person(en)
- ⇒ Dokumentation des Falles
- ⇒ Recherche der Umstände / Einschätzung
- ⇒ Gegebenenfalls Vermittlung von Anwälten, Schlichtern etc.
- ⇒ Gegebenenfalls Vorbereitung einer Vorlage für ein Gremium (aus Politikern und KAB) zur weiteren Behandlung / Verfolgung

2. Initiieren eines Rechtshilfefonds

3. Aquse von finanziellen Mitteln für den Rechtshilfefond

4. Entwicklung präventiver Maßnahmen und Projekte in

Zusammenarbeit mit Akteuren vor Ort und Hessenweit, z.B.

- ⇒ Erarbeiten einer Antidiskriminierungsrichtlinie für den Landkreis
- ⇒ Einsatz für anonymisierte Bewerbungen
- ⇒ Fortbildungen und Projekte für Schulen u.a. Institutionen vermitteln
- ⇒ Benennung und Schulung von Vertrauenspersonen für Antidiskriminierung an den Schulen/im Schulamt anregen und unterstützen

5. Regelmäßiges Durchführen von lokalen „Stichprobenuntersuchungen“ u.ä. (wie „Diskobesuch“, „Ausweiskontrolle“ usw.) und ihre Dokumentation

- ⇒ Gespräche mit Polizei / Diskobesitzern etc. organisieren

6. Öffentlichkeitsarbeit

- ⇒ Pflege der Website
- ⇒ Verfassen von Pressemitteilungen
- ⇒ Verfassen und halten von Vorträgen / Präsentationen zur Arbeit der Antidiskriminierungsstelle
- ⇒ Organisieren von Veranstaltungen
- ⇒ Vernetzung

Zur Antidiskriminierungsarbeit an Schulen hat Françoise HÖNLE ein Papier erstellt, das ebenfalls verteilt wird.

In den Schulen bedarf es nach Meinung des Plenums eines besonders niedrigschwelligen Angebots für die meist minderjährigen Schülerinnen und Schüler – weshalb der Einsatz dafür, dass in allen Schulen eine geschulte Vertrauensperson die Beschwerden Betroffener entgegennimmt von besonderer Bedeutung ist.

Die Antidiskriminierungsstelle könnte die Arbeit an den Schulen außerdem durch Beratungs- und Fortbildungsangebote unterstützen.

Das nächste Treffen des Netzwerks gegen Diskriminierung Hessen findet am 7. bzw. am 8. Dezember statt. *Markéta ROSKA nimmt am 7.12. teil, Françoise HÖNLE eventuell am 8.12.*

Die nächsten Schulungen zum Allgemein Gleichbehandlungsgesetz finden am 9.12. in Marburg und am 15. Dezember in Frankfurt statt. *Zayed ALI nimmt in Marburg teil, Françoise HÖNLE und Gülsen ARSLAN eventuell in Frankfurt.*

6. Situation der Flüchtlinge im Landkreis Gießen (und darüber hinaus...?)

Markéta ROSKA teilt mit, dass die sogenannte Residenzpflicht in Hessen aufgehoben ist. Wann der Beschluss umgesetzt wird ist laut Auskunft des Hessischen Flüchtlingsrats (hfr) noch nicht bekannt. Erst müsse die Verordnung geändert werden - das Innenministerium habe keinen Termin genannt. Im hfr geht man von Dezember aus.

Die Aufhebung der Residenzpflicht trifft auf die Personen zu, die sich im Asylverfahren befinden. Für die Geduldeten bleibt die Entscheidung im Ermessen der zuständigen Behörden.

Der Geschäftsstelle liegt ein Bericht von Frau ZWEIGER und Frau MAUERMANN (Clemens-Brentano-Europaschule Lollar) über einen Besuch im Übergangwohnheim für Asylsuchende in Staufenberg vor. Diesem zufolge sind nicht nur die Wohnverhältnisse sehr mangelhaft, sondern auch die Betreuung der Bewohner und vor allem die Unterstützung der Kinder.

Einige Ausländerbeiratsmitglieder werden deshalb am Freitag, d. 30.11. selbst das Wohnheim besichtigen, Françoise HÖNLE wird einen Bericht verfassen und an die Geschäftsstelle mailen. Anschließend soll Kontakt zur Frau MAUERMANN aufgenommen werden um über ein weiteres (gemeinsames) Vorgehen zu beraten.

Der Vorstand wird auch Gespräche mit Frau SEIBERT und Herrn HAAS

führen.

Zu einem späteren Zeitpunkt sollen die neu hergerichteten Unterkünfte in Gießen (ehemaliges US-Depot) besichtigt werden.

Die Problematik der nach Deutschland kommenden Roma aus Serbien, Mazedonien und anderen Staaten möchte der Ausländerbeirat in einer Veranstaltung thematisieren. *Markéta ROSKA schlägt vor, den Film „Holt die Wäsche rein, die Zigeuner kommen...“ zu zeigen und wird gebeten nach entsprechenden Möglichkeiten zu recherchieren.*

7. Mitteilungen und Anfragen

Tim VAN SLOBBE berichtet von einer gemeinsamen Sitzung der Vorsitzenden und Hauptamtlichen Mitarbeiter/innen zum Thema „Weiterentwicklung der Ausländerbeiräte“ auf Einladung der agah: Der Vorsitzende der agah, Corrado DI BENEDETTO, erläuterte eingangs, dass die agah von allen Landtagsfraktionen – außer der Linken – die Aufforderung erhalten habe, eigene Vorschläge zu einer Weiterentwicklung der Ausländerbeiräte vorzulegen. Anderenfalls würden die Fraktionen eigene Vorschläge vorlegen. Die bisherigen Ideen aus den Fraktionen reichen laut Ulrike FORACI von einer faktischen „Abschaffung“ bis hin zu einer „Besetzung von oben“. Für Februar oder März plant die agah ein öffentliches „hearing“ zum Thema mit allen Parteien.

Eine Änderung der Hessischen Gemeindeordnung werde es vor den nächsten Landtagswahlen noch nicht geben, danach stehe aber die nächste Überarbeitung an.

Die agah möchte deshalb rechtzeitig die eigenen Forderungen der Ausländerbeiräte vehement in der Öffentlichkeit propagieren. Hierfür solle kein Modell des agah-Vorstandes vorgelegt werden, sondern die Beiräte dringend um Formulierung ihrer Vorschläge für einen gemeinsamen Entwurf gebeten werden.

Durch die bisherige Arbeit und diverse Plenumsbeschlüsse seien bisher folgende Punkte Konsens:

- die Kernaufgabe „Interessenvertretung“ soll bleiben
- mehr Befugnisse (Rederecht, Antragsrecht usw.)
- verbesserte Ausstattung (Geschäftsstellen, Personal)
- Kündigungsschutz für Kreis-Ausländerbeiräte
- aktives Wahlrecht für alle mit bisher nur passivem Wahlrecht (40% der jetzigen Mitglieder)
- gemeinsamer Wahltag mit den restlichen Kommunalwahlen

Die agah wird die bisherigen Beschlüsse in Textform zusammenstellen.

Nicht geklärt sind folgende Punkte:

- Name / Bezeichnung
- Art der Beteiligung von KommunlapolitikerInnen
- Beteiligung der Beiräte bei Integrationsmaßnahmen
- Vertretung in den Ältestenräten
- Funktion als Beschwerdestelle für Antidiskriminierung

Aus dem Kreis der Anwesenden wurde eine Gruppe gebildet, die anhand der Beschlüsse und Vorschläge einen Entwurf zusammenfasst, der am 2. Februar den Vorsitzenden zur Empfehlung vorgelegt wird. Die in dieser AG Vorsitzende zur Empfehlung beschlossene Fassung wird

den Beiräten zur Beratung vorgelegt.

Am 22. Juni soll in der agah-Plenarsitzung in Kassel (Hessentag) ein abschließender Beschluss zur Weiterentwicklung der Beiräte gefasst werden.

Namensvorschläge können ab sofort eingereicht werden, dies wurde den Mitgliedern und Nachrückern per Mail mitgeteilt.

Die bisher von anderen Beiräten eingereichten Vorschläge sind:

- Kommunales Migrantinnenparlament [Kassel, Offenbach]
- Integrationsrat [Marburg]
- (Kommunale) Migrantinnenvertretung
- Beirat für Integration und Gleichberechtigung
- Migrantinnen-Parlament

Folgende Vorschläge aus den Reihen der Mitglieder und Nachrücker werden zur Weiterleitung an die agah gesammelt:

- Migrantinnen-Kreistag / Migrantinnenverordnetenversammlung
- Internationaler Beirat
- Ausländerbeirat (beibehalten)
- Migrantinnenvertretung
- Ausländervertretung
- Kommunale Migrantinnen-Vertretung
- Beirat für Gleichberechtigung

Favorisiert werden von den meisten Anwesenden die Begriffe Migrantinnenvertretung bzw. Kommunale Migrantinnenvertretung.

Markéta ROSKA gibt noch einige Termine bekannt, Terminabsprachen werden getroffen.

Der Vorsitzende Tim VAN SLOBBE schließt die Sitzung des Ausländerbeirates um 22:10 Uhr.

Tim van Slobbe
Vorsitzender

Markéta Roska
Schriftführerin